silvatur

für Naturliebhaber & Kulturgeniesser

Februar 2015

waldgeschichten

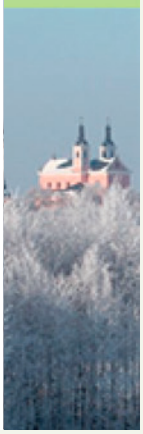
Damit Sie stets auf dem Laufenden sind, informiert Sie unser elektronischer Newsletter immer wieder über Aktuelles und Wissenswertes aus der silvatur-Welt - aus der Welt der besonderen Natur- und Kulturreisen. Viel Vergnügen.

Die heimlichen Könige des Urwalds Białowieża

Ganz im Osten Polens, an der Grenze zum unbekannten Weissrussland liegt der letzte grosse Tiefland-Urwald Europas. Bei unserer Wanderung durch den Nationalpark staunen wir nicht nur über die unendlich alten Eichen- und Linden-Methusalem, sondern sehen auch Spuren des grössten lebenden Säugetiers Europas, des Wisents.

Der wettergegerbte Alt-Nationalparkdirektor Dr. Czesław Okołów begrüsst uns wie jedes Jahr in seinem altmodisch-sympathischen, leicht schnarrenden Deutsch und gibt uns einen Einblick in die bewegte Geschichte dieses Natur-Kleinods. Einst als Jagdgebiet der russischen Zarenfamilie vor Abholzung und Wilderei beschützt, überlebten in den Wirren der Oktoberrevolution in den weiten Wäldern nur wenige dieser Urwaldriesen. Dank einer europaweit koordinierten Zucht konnte 1952 das Wisent, das mit den amerikanischen Bissons verwandt ist, wieder ausgewildert werden. Heute ziehen freilebende Wisente wieder durch verschiedene Wälder Polens, Weissrusslands, der Ukraine und Deutschlands – eine frühe Erfolgsgeschichte des Wald-Naturschutzes!

mehr zur Reise 'Baltische Föhrenwälder & sagenhafte Urwälder Polens'



Umweltbildung in Siebenbürgen / Rumänien

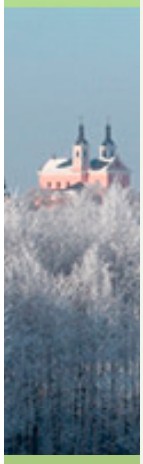
Im Herzen Rumäniens liegt die Siebenbürger Hochebene mit ihren uralten, trutzigen Kirchenburgen. Während der kommunistischen Ära vernachlässigt und geschunden, erwachen einige von Ihnen wieder aus dem Dornröschenschlaf. Auf unserer Serbien- Rumänien-Rundreise sind wir zu Gast in der Kirchenburg Hammersdorf, vor den Toren von Hermannstadt/Sibiu. Dort entsteht mit viel ehrenamtlicher Arbeit ein Zentrum für Umweltbildung.

Beim Durchschreiten durch das Tor in den Kirchhof treten wir in eine andere Zeit ein – vor uns liegt neben der romanischen Basilika aus dem 13. Jahrhundert ein klassizistischer Bau, von dem wir gleich vermuten, dass er einst eine Schule beherbergte. Die Schulbildung in Siebenbürgen wurde viele Jahrhunderte lang von der evangelischen Kirche organisiert. Wir werden vom Hermannstätter Stadtpfarrer Kilian Dörr begrüsst und auf dem Rundgang auf die verschiedenen ‚Baustellen' dieser einzigartigen Umweltschule hingewiesen: ein Schulgarten, Kompost, Solarheizung, ein grosser Saal für Workshops und eine der stimmungsvollsten Kirchen Rumäniens. Seit der Rückgabe der Kirchenburg vom rumänischen Staat an die evangelische Kirche haben Hunderte von Freiwilligen viel Arbeit und Herzblut für die Bildungs-Zukunft ihres Rumänien eingesetzt. Obwohl Rumänien als vergleichsweise armes Land mit vielen existentiellen Problemen zu kämpfen hat, sind diese privaten Initiativen ein wichtiges und hoffnungsfrohes Zeichen des Aufbruchs. Der sprühende Optimismus steckt an und macht froh, gerne möchte man sich mal ein Scheibe abschneiden.

God da Tamangur

Wenn die Lärchen am gelbsten, der Himmel am blausten und die Luft am klarsten ist, dann möchte man durch die herrlichen Wälder des Engadins wandern – was für ein Traum. Gesagt – getan: zusammen mit der Matthias Brunner AG ist eine muntere Wandergruppe Ende Oktober 2014 ins Engadin gefahren.

‚Ende Oktober kann im Val S-Charl schon ein Meter Schnee liegen' so warnt uns der zuständige Forstingenieur Gian Cla Feuerstein im voraus. Wir wagen es trotzdem – und werden fürstlich belohnt. Schnee ist zwar gefallen, aber vor allem im Haupttal. Die weisse Schneepracht untermalt die Farbtöne gelb (Lärchen), günblau (Arven), blau (Himmel) und rötlich (Alvier-Bergkette). Zusammen mit seinem 6-jährigen Sohn zeigt uns der Tamangur Kenner Feuerstein die Geheimnisse dieses höchstgelegenen Kleinods. Wer hätte gedacht, dass ein unscheinbarer Vogel (nämlich der Tannenhäher) für die Verbreitung der Arve entscheidend ist (vgl. NL 1). Die schmackhaften Arvennüsschen sind nur eine kulinarische Entdeckung des Wochenendes: beim Besuch der letzten funktionstüchtigen Mühle des Engadins in Ftan zeigte uns die Müllerin Cilgia Florineth wie aus Roggen Mehl gemahlen wird, aus welchem das sättigend- leckere Roggenbrot gebacken wird.

PS: Die beiden Baumfreunde Matthias Brunner und Georg von Graefe haben zum dritten Mal einen baumthematischen Ausflug angeboten: 2012 ging es zu den Urwald-Fichten in der Bödmeren (SZ), 2013 erwanderten wir die Kastanienselven im Malcantone (TI) und 2014 die Arven des God da Tamangur im Engadin (GR). Im Herbst 2015, am Wochenende 3. und 4. Oktober 2015, werden wir uns der Eiche im Klettgau (SH) zuwenden. Lassen Sie sich überraschen, im einem der nächsten Newsletter werden das genaue Programm und die Kosten bekanntgeben.

Das Bild stammt aus dem Bande dessinée ‚A la recherche de Peter Pan' von Cosey, einer zauberhaften Bildergeschichte über die Geschichte eines Walliser Bergdorfs